

Europäische Mobilitätswoche ohne Celler Beteiligung

CELLE. Zu Fuß gehen, Radfahren oder sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen: Alternativen zum Auto aufzeigen soll die Europäische Mobilitätswoche. Doch die Stadt Celle wird sich in diesem Jahr an dem autofreien Tag, der auf den 22. September, den Tag der Bundestagswahl fällt, nicht beteiligen. Dabei hatte die Fraktion Die Linke/BSG schon vor einem Jahr beantragt, dass Celle mit von der

Partie sein soll.

„Die Verwaltung ging mit unserem Antrag bisher unter dem Motto ‚liegen lassen‘ vor. Der Beitrag der Stadt dürfte sich in diesem Jahr also darauf beschränken, dass der Antrag eine Woche vor Beginn der offiziellen Europäischen Aktionswoche, die vom 16. bis 22. September angesetzt ist, im Unterausschuss beraten wird“, erregt sich Behiye Uca (Die Linke).

Der Bundestagskandidatin ist die Verschleppung der Bearbeitung ihres Antrags umso unverständlicher, als die Stadt sich selbst Klimaschutzziele gesetzt habe, die eine deutliche Verringerung des motorisierten Individualverkehrs beinhalteten. „Europaweit beteiligen sich seit über zehn Jahren immer rund 2000 Städte und Gemeinden an der Mobilitätswoche. Schade, dass Celle nicht dabei ist“, so Uca.

Bei der Stadt betrachtet man den Vorstoß der Fraktion Die Linke/BSG auch als Anerkennung städtischer Arbeit in Sachen Klimaschutz. So habe sich der Anteil des Radverkehrs von 12 Prozent im Jahre 1978 auf 27 Prozent im Jahre 2006 erhöht. „Diese Erfolgsgeschichte wollen wir mit dem Stadtentwicklungskonzept Mobilität fortschreiben. Hier arbeiten wir mit Interessenverbänden wie dem ADFC be-

reits sehr gut zusammen“, meinte Stadtsprecherin Myriam Meißner. Eine Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche mit einem autofreien Tag hätte sicherlich einen hohen Symbolcharakter. „Andererseits bindet dies personelle und finanzielle Ressourcen, die dann an anderer Stelle fehlten. Das sehen wir kritisch“, so Meißner. Letztlich aber müsse die Politik entscheiden. (gu)